

Samstag, 2. April 2022, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

Gemeinde packt Wendehammer selbst an

Markt will Gerichtsurteil nicht abwarten

Wartenberg - Es tut sich was in der Posse um den Hangrutsch am Wartenberger Spatzenberg: Die Gemeinde lässt den beschädigten Wendehammer nun herrichten, obwohl noch gar nicht klar ist, ob sie nach der noch ausstehenden Entscheidung vor Gericht überhaupt dafür aufkommen muss.

Vor rund fünf Jahren ist der Hang, an dem sich der Wendehammer befindet, ins Rutschen gekommen. Für die Gemeinde handelt es sich um einen Baufehler, sie klagt deshalb seit 2019 gegen den Bauherrn eines Hauses unterhalb des Hangs und gegen die beauftragte Baufirma. Es gilt zu klären, wer für die Sanierung des Steilhangs aufkommt.

„Ich würd's jetzt einfach richten“, sagte Bürgermeister Christian Pröbst (CSU) im Marktrat. Ein weiteres Gutachten lasse nun wieder länger auf sich warten, „weil der Nächste krank ist“. Man solle die Anwohner nicht weitere Jahre im Regen stehen lassen. Dass der Wendehammer nach wie vor teilweise gesperrt ist, bezeichnete Pröbst als „untragbaren Zustand“. Und Heike Kroneder (FWG) befand: „Das geht so nicht.“

Michael Paulini störte sich an einer Formulierung der Verwaltung in der Tischvorlage: „Ob eine Rückforderung der Kosten zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist, kann zum jetzigen Sachstand nicht gesagt werden“, heißt es darin. „Da stehen wir auf wackligen Beinen“, meinte der SPD-Rat dazu.

Letztlich fiel das Votum mit 16:2 darauf, dass der Wendehammer nun (vor-erst) auf Kosten der Marktgemeinde repariert wird. Pröbst darf nun die entsprechende Ausschreibung vornehmen. mas